

Policy Brief

Klimarisiken reduzieren – Resilienz vor Ort stärken und Gesundheit fördern

Kernaussagen

- Klimarisiken nehmen in Österreich aufgrund des Klimawandels sowie demografischer und sozioökonomischer Entwicklungen deutlich zu.
- Gemeinden und Regionen können Klimarisiken wirksam reduzieren, wenn Gefährdung, Exposition und Vulnerabilität gemeinsam betrachtet werden.
- Österreich verfügt bereits über praxiserprobte Instrumente zur Analyse von Klimarisiken. Die Auswahl sollte sich an den lokalen Zielen und Rahmenbedingungen orientieren.
- Erfolgreiche Klimaanpassung ist partizipativ, evidenzbasiert und berücksichtigt besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen.

Warum Handlungsbedarf besteht

Hitze, Starkregen, Hochwasser und andere klimabedingte Extremereignisse stellen Gemeinden und Regionen zunehmend vor gesundheitliche, soziale und wirtschaftliche Herausforderungen. Gleichzeitig verändern Bevölkerungsentwicklung, Urbanisierung und soziale Ungleichheiten die Verwundbarkeit gegenüber diesen Risiken.

Lokale und regionale Entscheidungsträger spielen daher eine Schlüsselrolle: Sie können durch vorausschauende Planung Risiken reduzieren, die Gesundheit der Bevölkerung schützen und gleichzeitig die Lebensqualität nachhaltig verbessern.

Klimarisiken ganzheitlich betrachten

Klimarisiken entstehen durch das Zusammenwirken von (Abb.1):

- **Gefährdung** (z. B. Hitze, Hochwasser oder Starkregen),
- **Exposition** (Menschen, Gebäude oder Infrastruktur befinden sich im Gefahrenbereich) sowie
- **Vulnerabilität** (unterschiedliche Anfälligkeit einzelner Bevölkerungsgruppen gegenüber Gefährdungen).



Abbildung 1: Risiko als Zusammenwirken von Gefährdung, Exposition und Vulnerabilität (siehe auch IPCC 2022¹).

Welche Instrumente stehen zur Verfügung?

Für Gemeinden und Regionen stehen in Österreich drei etablierte Instrumente zur Verfügung:

- **Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel**² – unterstützt Gemeinden bei der Bewertung klimabedingter Naturgefahren.
- **Lokale Klimarisikoanalyse**³ – analysiert lokale Klimarisiken auf wissenschaftlicher Datengrundlage.
- **Klimaresilienz-Check Gesundheit**⁴ – bewertet gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels und unterstützt gesundheitsförderliche Anpassungsmaßnahmen.

	Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	Lokale Klimarisikoanalyse	Klimaresilienz-Check Gesundheit
Ziel	Naturgefahren im Klimawandel verstehen – vorsorgen für morgen	Wissen, wo, warum und wie intensiv das wesentliche Klimarisiko auftritt	Heute für ein gesundes und klimaresilientes Morgen!
Methode	Angeleitete Selbsteinschätzung der Risikosituation und des Status Quo der Vorsorge inkl. Ableitung von Handlungsempfehlungen	Speziell berechnete räumlich hoch aufgelöste Detailanalyse zum Klimarisiko mit partizipativ erstellten Wirkungsketten und Fokus auf klimawandelbedingte Entwicklungen und Trends	Datengestützte und partizipative Identifizierung gesundheitlicher Klimarisiken und Erarbeitung von Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit

¹ International Panel on Climate Change (IPCC) AR 6 WG II: <https://www.ipcc.ch/report/sixth-assessment-report-working-group-ii/>

² Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft unterstützt durch die Umweltbundesamt GmbH <https://www.naturgefahrenimklimawandel.at/>

³ GeoSphere Austria, <https://doi.org/10.5281/zenodo.15167145>

⁴ Gesundheit Österreich GmbH, gefördert aus den Mitteln der Agenda Gesundheitsförderung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, <https://agenda-gesundheitsfoerderung.at/klima-gesundheit/klimaresilienz-des-gesundheitssystems/KLIC>

Ergebnis	Bericht zum Status Quo der Vorsorge und Empfehlungen zur Forcierung von Maßnahmen zur Flächen-, Objekt-, Verhaltens- und Risikovorsorge	Bericht zum Klimarisiko in der Gemeinde/Region und grafisch aufbereitetes Factsheet	Regionalprofil für klimabedingte Auswirkungen auf Gesundheit und Versorgung sowie Anpassungsmaßnahmen zur Förderung von Gesundheit
-----------------	---	---	--

Das Factsheet „*Gut vorbereitet auf den Klimawandel: Das passende Tool für Sie!*“ bietet eine praxisnahe Entscheidungshilfe und zeigt, für welche Fragestellungen sich die jeweiligen Instrumente eignen sowie wie sie miteinander kombiniert werden können.

Weitere Infos finden Sie hier: <https://www.klimawandelanpassung.at/werkzeuge/lorena>

Warum sich Investitionen in Klimawandelanpassung lohnen

Besonders betroffen sind ältere Menschen, Personen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen sowie Menschen mit eingeschränkten finanziellen Ressourcen.

Eine frühzeitige systematische Risikoanalyse hilft Gemeinden dabei,

- **gesundheitliche und soziale Folgen frühzeitig zu vermeiden**, besonders für Menschen, die bereits heute vor großen Herausforderungen stehen.
- **Fehlanpassungen zu verhindern**, also Maßnahmen, die langfristig neue Risiken schaffen, die Verwundbarkeit erhöhen oder negative Auswirkungen auf andere Menschen, Regionen, Sektoren oder den Klimaschutz haben⁵, und
- **Maßnahmen mit Mehrfachnutzen umzusetzen**, die nicht nur die Anpassung an die Folgen des Klimawandels unterstützen, sondern Gesundheit und gesellschaftliche Teilhabe fördern, und Ortskerne beleben, etwa durch Begrünung, Beschattung oder klimaangepasste Ortsentwicklung.

Worauf bei der Auswahl eines Checks zu achten ist

Ein geeigneter Check sollte

- auf aktuellen Klimadaten und wissenschaftlichen Standards basieren,
- wissenschaftlich fundiert, transparent und nachvollziehbar aufgebaut sein,
- Beteiligungsprozesse relevanter Akteur:innen ermöglichen,
- konkrete Handlungsempfehlungen liefern,
- an bestehende nationale und regionale Strategien anschließen und
- direkt in kommunale und regionale Planungsprozesse integriert werden können.

⁵ <https://www.bmluk.gv.at/dam/jcr:d0aef861-d98e-4188-a397-d4509c872e89/Fehlanpassung-adressieren-Herausforderungen-Loesungsansaeetze.pdf>

5 Empfehlungen für Entscheidungstragende

1. Klimarisiken systemisch analysieren

Berücksichtigen Sie Gefährdung, Exposition und Vulnerabilität gemeinsam. Nur eine integrierte Betrachtung ermöglicht wirksame Anpassungsmaßnahmen.

2. Methoden kombinieren

Verbinden Sie wissenschaftliche Daten mit lokalem Erfahrungswissen. Partizipative Prozesse verbessern die Qualität der Analysen und erhöhen die Akzeptanz der Maßnahmen.

3. Besonders vulnerable Gruppen berücksichtigen

Anpassungsmaßnahmen sollten gezielt auf Menschen mit erhöhtem Risiko ausgerichtet werden und soziale Ungleichheiten berücksichtigen.

4. Bestehende Planungsprozesse nutzen

Verankern Sie Klimarisiken in bestehenden Planungsinstrumenten und Strategien der Gemeinde oder Region. Dadurch lassen sich Synergien nutzen und Ressourcen effizient einsetzen.

5. Klimaanpassung als kontinuierlichen Prozess verstehen

Klimaanpassung ist keine einmalige Maßnahme. Analysen und Maßnahmen sollten regelmäßig überprüft und an neue Erkenntnisse angepasst werden.

Fazit

Die notwendigen Instrumente für eine evidenzbasierte Klimarisikoanalyse stehen bereits zur Verfügung. Entscheidend ist ihre Anwendung in der kommunalen und regionalen Praxis. Gemeinden und Regionen, die Klimarisiken frühzeitig analysieren, unterschiedliche Akteur*innen einbinden und Anpassungsmaßnahmen strategisch planen, stärken nicht nur ihre Klimaresilienz, sondern fördern zugleich Gesundheit, Lebensqualität und soziale Teilhabe.

Acknowledgement

Dieser Policy Brief wurde im Rahmen des ACRPi Projekts LoReNa (KC511060) erstellt. Das Projekt wurde von 27.10.2025 – 27.7.2026 durchgeführt und aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert.

Projekt: ACRPi „LoReNa – Lokale Klimarisiko und Resilienz Analyse“

Projektteam: Laura **Mainetti**¹, Katharina **Brugger**², Ilonka **Horváth**², Stefan **Kienberger**¹, Lisa **Kößlbacher**³, Markus **Leitner**³, Martina **Offenzeller**³, Sophia **Spagl**², Johanna **Wittholm**¹

¹GeoSphere Austria, RiskLab – Wetter, Klima und Naturgefahren

²Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs GmbH

³Umweltbundesamt GmbH

Zitiervorschlag: Mainetti, L.; Brugger, K.; Horváth, I.; Kienberger, S.; Kößlbacher, L.; Leitner, M.; Offenzeller, M.; Spagl, S. und Wittholm, J. (2026): Klimarisiken reduzieren – Resilienz vor Ort stärken und Gesundheit fördern. ACRPi Projekt LoReNa – Lokale Klimarisiko und Resilienz Analyse, Policy Brief.

Link zur Projektwebseite: <https://www.klimawandelanpassung.at/werkzeuge/lorena>